



April 2022

Voller Stolz präsentiere ich Ihnen ...



die Neueröffnung des 7. und letzten Bandes der Nicolae-Saga!

Mit respektablen 656 Seiten ist dieser der umfangreichste Band der Bücherserie – *das dicke Ende*. Darin habe ich sämtliche Fäden aus den vorherigen Bänden aufgenommen, fortgesponnen und verknüpft – bis auf das, was ich der Fantasie des Lesers überlassen möchte.

Mit der nächsten Generation erzähle ich die Geschichte der da Larucs weiter. Sichtweisen verändern sich. Schleier heben sich.

Der letzte Band einer Heptalogie (Siebenteiler) stellt einen Autor vor große Herausforderungen. In ihr müssen sämtliche Erzählstränge zu einem schlüssigen Ende gebracht und miteinander verknüpft werden. Aber das allein wäre langweilig. Darum war es mir wichtig, gleichzeitig einen neuen Spannungsbogen aufzubauen und ihn möglichst mit einem Überraschungseffekt enden zu lassen. Ich glaube, es ist mir gelungen.

Jedenfalls habe ich von einer Leserin der Erstausgabe 2020 (welche nur ganz kurz auf dem Markt war) einen Siegel erhalten, der mich sehr glücklich macht.

Die erste Leserstimme zu Band 7

Ein wunderbarer Abschluss der Serie.

Soeben habe ich den 7. Band der Nicolae-Reihe beendet. Ich bin traurig, dass ich die da Larucs verlassen habe, aber auch glücklich, dass die Familie in meinem Leserherz weiterlebt.

Die Autorin hat mit diesen sieben Bänden nicht nur ein gewaltiges Familienepos mit fantastischen Elementen geschaffen, sondern mir ein im Wandel der Zeit facettenreiches Rumänien vor Augen geführt.

AURELIA L. PORTER



NEWSLETTER

Bei der spannenden Saga sind mir nicht nur die Hauptfiguren, sondern auch die Nebenfiguren sehr ans Herz gewachsen.

Danke, liebe Aurelia L. Porter für diesen unvergesslichen Lesegenuss. Ich werde die da Larucs sicher ein zweites Mal besuchen und mich von ihrer geheimnisvollen Welt verzaubern lassen. Wenn ich mehr als fünf Sterne zur Verfügung hätte, ich würde sie vergeben. - Christine H.

Über diese Beurteilung freue ich mich umso mehr, weil sie von einer ehemaligen Lektorin abgegeben wurde, die meine Bücherreihe damals auf der Leipziger Buchmesse entdeckt hatte.

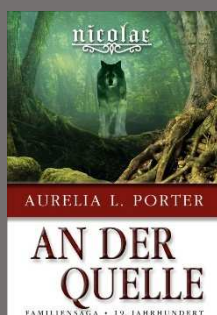
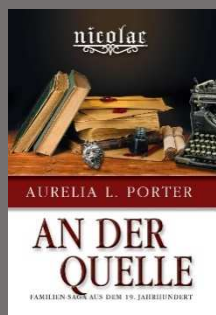
Don't judge a book by its cover!

Beurteile kein Buch nach seinem Einband! So heißt es und so finde ich es – entgegen der Meinung sämtlicher Marketingstrategen der Verlagsbranche – eigentlich auch richtig. Denn wer will bestreiten, dass es auf den Inhalt ankommt?

In den letzten Jahren habe ich etliche großartige antiquarische Bücher gelesen – teils zu Recherchezwecken, aber auch weil mir diese alten Bücher mehr zu sagen haben als manch hochgejubelte und preisgekrönte dieser Tage. Die Einbände waren damals mehr als schlicht: die günstigen aus billigem Leinen, das leicht verbleicht; die höherwertigen Ausgaben im Ledereinband, aber auch ein solcher wird mit der Zeit brüchig. Den Titel des Buches musste ich oft regelrecht suchen, in so kleiner Schrift war er irgendwo eingraviert. Kein Hinweis auf den Autor, geschweige denn ein Foto von ihm – also das Gegenteil dessen, was heutzutage bezüglich der Verpackung betrieben wird.

Die Zeiten und die Kosten für die Herstellung eines Covers haben sich glücklicherweise geändert. Es gibt so viele zauberhafte Buchumschläge. Manchmal möchte man sich ein Buch allein wegen des hübschen Einbandes kaufen. Aber Vorsicht: Don't judge a book by its cover!

Ein Autor will naturgemäß, dass sich der Inhalt seines Werkes im Umschlag spiegelt. Einem Verlag ist das wurscht, Hauptsache das Buch verkauft sich. Ich gebe zu: ich will beides!



Das Cover der Erstaussgabe von Band 7 „An der Quelle“ spiegelte zwar den Inhalt wider, aber irgendwie fügte er sich nicht in die Reihe. Etwas störte mich daran, ohne dass ich hätte sagen können, was.

Neue Ausgabe, neuer Versuch. Und siehe da: Beim zweiten Mal klappte es auf Anhieb! Meine Befürchtungen, ich müsste wieder monatelang Bilddatenbanken nach einem geeigneten Motiv durchforsten, waren unbegründet.

Ziemlich schnell wurde ich fündig und mein lieber Herr Grafiker, Saeed Maleki, hat mir aus zwei Bildern dieses wunderbare Cover gezaubert. Das Motiv ist von hoher Symbolkraft. Wer die Nicolae-Saga kennt, wird es sofort zu deuten wissen und die Szene wiedererkennen – oder? Und wer meine

AURELIA L. PORTER



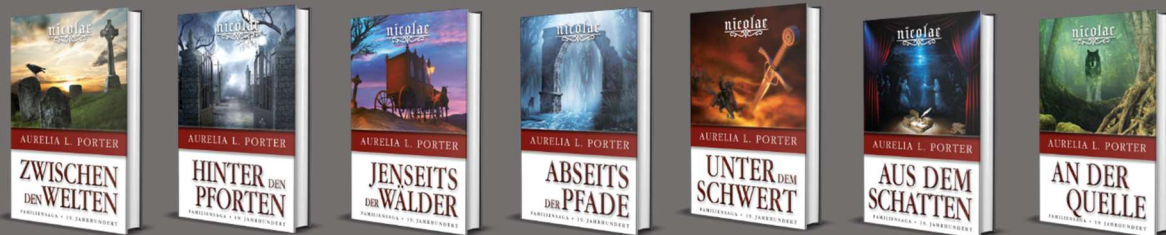
NEWSLETTER

Bücherserie noch nicht kennt, wird hoffentlich erahnen, dass es in dieser Familiensaga ziemlich mystisch zugeht.

Für Stellungnahmen jeglicher Art bin ich wie immer dankbar, auch wenn es jetzt zu spät ist. Das Ding ist eingesackt und zugebunden. So richtig fertig. Alle 7 auf einen Streich in 2 Jahren intensiver Arbeit. Ich kann es noch gar nicht glauben.

Also ... eigentlich fertig, so gut wie. Denn wenn ein Buch veröffentlicht ist – und in meinem Falle sind es ja sieben – fängt die Arbeit erst richtig an! Diese ist so was von umfangreich und vielfältig. Und völlig anders als die Arbeit eines Schriftstellers. Daher: Auf zu wartenden und neuen Projekten!

Ich werde berichten. Aber erst einmal freue ich mich, dass die Nicolae-Saga wieder komplett ist.



Ihre glückliche *Aurelia*

P.S. Wie immer wünsche ich Ihnen mit diesem Ei aus Rumänien:

Ein frohes Osterfest!

